



begegnung

Katholische Kirchengemeinde

St. Mariä Heimsuchung

Nochen Gimborn Marienheide

02/2017

Ausgabe 193



Unsere Themen
Oktav
Abschied
Jubelkommunion

Oktav

Der Heilige
Brot Brot



Liebe Schwestern und Brüder!

Große Ereignisse:

600 Jahre Gemeinde Marienheide und **600 Jahre Wallfahrtsort Marienheide:**

Am 29 Juni um 22:00 Uhr werden wir die Jubiläums-Wallfahrt in Marienheide mit der Lichterprozession eröffnen.

In unserem Erzbistum Köln ist Marienheide der bedeutendste Marienwallfahrtsort, das geistliche Zentrum im Oberbergischen Kreis. Vor 600 Jahren begann hier die besondere Verehrung der Gottesmutter Maria. Ziel der Wallfahrer aus Nah und Fern ist seitdem das hochverehrte Marienbild der „Maria Heil der Kranken“ das 1417 durch den Klausner Heinrich von Köln nach Marienheide gelangte. Bis heute ist hier die Verehrung der Mutter Gottes- auch dank des Einsatzes der Dominikaner und Montfortaner in der Wallfahrtsseelsorge- lebendig.

Anlässlich des Marienheidener Jubiläumsjahres lade ich Sie ein, gemeinsam mit unserer Pfarrgemeinde den Blick auf die Gottesmutter Maria zu richten. Das Jubiläumsjahr soll das Wort der Elisabeth über Maria aufgreifen: „Selig ist, die geglaubt hat“ (Lk1, 45). Damit rückt in den Blick, was am Glauben Marias für unsere eigene Beziehung zu Gott vorbildlich ist: Maria lebt in überzeugender Menschlichkeit vor, wie Glauben gelingen und auch durch Kreuz und Leid hindurch zu einem erfüllten Leben führen kann.

Als Frau des Glaubens ist Maria nicht nur unsere Weggefährtin. Sie ist als Mutter Jesu zugleich unsere Fürsprecherin bei Gott. Deshalb überrascht es nicht, dass sich Menschen seit jeher mit den verschiedenen Sorgen und Bedrängnissen des Alltags an die „Maria Heil der Kranken“ in Marienheide wenden.

Wir wünschen Ihnen, dass wir uns in Marienheide zuversichtlich auf den Weg machen und eine lebendige Gemeinde bleiben, die etwas von Gottes Güte zu leben und zu erzählen weiß.

Dafür wünschen wir Ihnen Gottes reichen Segen!

Ihr Seelsorgerteam

Pater Robert Rego smm,
Pater Manickam Rayappan smm,
Pater Ronald Dhason smm,

Impressum

Redaktion

Herausgeber
Beiträge zur begegnung

Zuständig für Verteilung

Redaktionsschluss

Ausschuss für Öffentlichkeit

Gabi Steinbach, Tel.: 02264/1247, steinbachgabi@yahoo.de

Pfarrgemeinderat

Gabi Steinbach

Rainer Vogt, Tel.: 02264/1388

begegnung.mheide@gmail.com

Susanne Ueberberg, Tel.: 02264/1315

Ausgabe 03/2017: 25.08.2015- Alle Angaben ohne Gewähr

Liebe Gemeinde!

Mit dem Vers aus dem Psalm 23, 3 möchte ich meine Abschiedsgedanken mit Ihnen/Euch teilen: „**Du, Gott, führst mich auf sicheren Wegen.**“ Neue Wege liegen nun vor uns. Der Blick geht aber erst einmal zurück auf vierzehn intensive Jahre in Marienheide.

Das bedeutet für Euch/Sie und für uns, Abschied zu nehmen. Und ich gebe gerne zu, dass es für P. Ronald und mich kein leichter Abschied ist. denn in diesen Jahren sind viele wertvolle Beziehungen gewachsen.

Wir haben uns mit ganzer Kraft dafür eingesetzt, dass Gemeinde ein Ort der Begegnung sein darf, die durch vertraute Gemeinschaft geprägt ist. Gemeinde, die offen ist für andere, die einladend ist für Menschen aller Couleur.

Wir durften gemeinsam erleben, dass immer wieder neue Menschen diese Annahme verspürt haben und Teil der Gemeinde geworden sind. So sind wir viele Wege miteinander gegangen. Neue Wege, begeisternde Wege, erfolgreiche Wege, anstrengende Wege, konfliktreiche Wege, traurige Wege. Und auf all diesen gemeinsamen Wegen waren wir nie allein. Denn Gott - das glauben wir - führt all unsere Wege.

Für mich ist es zunächst wichtig, die gemeinsame Zeit wirklich zu schätzen und zu feiern und nicht vorschnell schon bei der neuen Aufgabe zu sein. Ich möchte auch an mich heranlassen, dass jetzt etwas Wertvolles zu Ende geht. Und dass diese vergangene Zeit unwiederbringlich vorbei ist. Das erfüllt mich einerseits mit Trauer: lieb-gewonnene Beziehungen hören nicht ganz auf, aber wir werden uns künftig viel weniger sehen.

Andererseits erfüllt es mich mit Dankbarkeit. Ich bin dankbar für alles was Ihr/Sie für uns gewesen seid/sind und was wir Euch/Ihnen sein durften. Dabei gehört zu einem Abschied auch, ehrlich zu sein. Jeder von uns ist Mensch genug, um zu wissen, dass wir alle nicht vollkommen sein können. Und so weiß ich um meine eigenen Schwächen und Stärken. Ich bin Gott dankbar für alles, was ich Euch/Ihnen geben konnte, und hoffe dass ich nicht allzu viele von Euch/Ihnen durch meine Fehler verletzt und enttäuscht habe. Wo es geschehen sein sollte, bitte ich die betroffenen Menschen um Verzeihung.

Abschied tut weh, aber in jedem Abschied liegt auch wieder eine neue Chance. Das gilt für uns, die wir nun zu neuen Stellen wechseln werden, aber genauso auch für Euch/Sie: Ich bitte euch inständig, Euer/Ihr neues Seelsorgeteam aufzunehmen, wertzuschätzen und ihnen die gleiche Unterstützung zukommen zu lassen, wie P. Ronald und ich von Euch/Ihnen erhalten haben.

„Du, Gott, führst mich auf sicheren Wegen.“

Wir danken Euch/Ihnen für Eure/Ihre je eigene Verbundenheit zu uns.

Stellungnahme der Gremien Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat zum Wechsel der Pfarrstelle in St. Mariä Heimsuchung Marienheide

Der Kirchenvorstand und der Pfarrgemeinderat bedauern außerordentlich, dass die Herren Pater Robert Rego und Pater Ronald Dhason den Orden der Montfortaner aus persönlichen Gründen verlassen, und damit auch nicht mehr in der Pfarrei St. Mariä Heimsuchung Marienheide verbleiben werden. In einem persönlichen Gespräch haben sie uns die Gründe für ihre Entscheidung, dargelegt. Vor diesem Hintergrund können wir ihre Entscheidung nachvollziehen und akzeptieren. Uns steht eine Bewertung dieser persönlichen Entscheidung nicht zu.

Seit 2001 ist Herr Pater Robert Rego in unserer Pfarrei zunächst als Kaplan und seit 2012 als Leitender Pfarrer eingesetzt. Wir schätzen Pater Robert sowohl persönlich als auch seinen langjährigen engagierten Einsatz als Priester, Seelsorger und Pfarrer in unserer Gemeinde. Herr Pater Ronald Dhason ist seit 2011 als Kaplan in unserer Pfarrei. Auch ihn und seinen engagierten Einsatz in den vielen Bereichen der Gemeindeseelsorge schätzen wir sehr. Sein besonderer Einsatz galt der Jugendarbeit.

Die Herren Pater Rego und Pater Dhason haben den Erzbischof Kardinal Woelki darum gebeten, dass er sie als Priester im Erzbistum Köln aufnimmt. Kardinal Woelki hat dem gerne zugestimmt und wird beide zum 01. September 2017 an jeweils neuen Stellen einsetzen.

Beide haben während ihrer Zeit in Marienheide Spuren hinterlassen, wofür wir sehr dankbar sind. Wir sind sicher, dass sie in ihrem neuen Wirkungskreis als Priester im Erzbistum Köln schnell Fuß fassen und segensreich wirken werden.

Der Superior des Ordens, Herr Pater Jünemann hat dem Erzbischof die folgende Nachbesetzung der Stellen zum 01. September 2017 vorgeschlagen, welche der Erzbischof gerne angenommen hat und bestätigt.

Herr Pater Joseph Rayappa, der als Kaplan im Seelsorgebereich Mauenheim/ Niehl Weidenpesch eingesetzt ist, wird künftig Pfarrer und Herr Pater Anand Valle, der als Kaplan im Seelsorgebereich Bonn-Melbtal eingesetzt ist, wird Kaplan in unserer Pfarrei. Herr Pater Manickam Rayappan, der schon seit 2007 in unserer Pfarrei eingesetzt ist, dem wir auch hier an dieser Stelle ganz herzlich für seinen Einsatz danken möchten, wird weiter in Marienheide verbleiben.

Wir sind froh, dass die Montfortaner gemeinsam mit dem Erzbistum eine tragfähige Lösung für Marienheide gefunden haben. Damit ist sichergestellt, dass es keine Vakanz gibt und die Seelsorge hier bei uns vor Ort gesichert ist.

Wir wollen uns durch die massive Veränderung nicht entmutigen lassen und mit dem neuen Seelsorgeteam gemeinsam in die Zukunft gehen.

Martin Weiß (Geschäftsführender Vorsitz des Kirchenvorstands)

Agnes von Fürstenberg (Vorsitzende des Pfarrgemeinderats)

Vorstellung des neuen Seelsorgeteam

Am Dienstagabend den 09. Mai 2017 stellten sich der designierte Pfarrer Joseph Rayappa und der künftige Kaplan Anand Valle im Pfarrheim dem Kirchenvorstand, dem Pfarrgemeinderat sowie den Leitern der Gremien und Verbände in unserer Gemeinde vor.



Beide Patres stammen aus Indien und sind bereits viele Jahre in Deutschland in verschiedenen Gemeinden tätig. Verständigungsprobleme gab es nicht, da beide sich in fließendem Deutsch ihrer künftigen Gemeinde vorstellten.

Die einzelnen Gremien, Gruppierungen und Verbände stellten ihre Strukturen und vielfältigen Aktivitäten für die Menschen in unserer Gemeinde kurz vor.

Zum Abschluss bemerkte Martin Weiß: "Wir sind, wie es das zweite Vatikanische Konzil formuliert, als „pilgerndes Gottesvolk“ gemeinsam unterwegs. Nur gemeinsam, die wir haupt- und ehrenamtlich in unserer Gemeinde unseren Dienst verrichten, können wir Gemeinde sein. Schauen wir trotz der einschneidenden Veränderung gemeinsam vertrauensvoll in die Zukunft."

Martin Weiß

Man(n) hat keine zweite Heimat

Wenn ich von Heimat rede, rede ich von Marienheide, das bedeutet: ICH FÜHLE MICH WOHL HIER !

Doch bald wird die Zeit kommen, da ich Marienheide verlassen muss!

In der momentanen Phase bin ich sehr nachdenklich, was sich alles für mich und Euch ändern wird.

Am 29.08.2011 kam ich aus Indien hierher nach Marienheide. Alles war neu – manchmal war es sehr schön – manchmal war es anders und manchmal war es auch unangenehm.

Meine Freundschaft zu Robert und meine Beziehung zu Pater Gerd-Willi haben mir in dieser Zeit viel Kraft und Mut gegeben. Denn meine Entscheidung nach Marienheide zu kommen um hier zu arbeiten, war für eine ganz lange Zeit geplant, eigentlich für mein ganzes Leben!

Am Anfang konnte ich kein Wort Deutsch, so dass es für mich sehr schwer war, mit den Menschen hier ins Gespräch zu kommen. Durch die „Sprache der Musik“ kam ich, auf Einladung von Emanuele Bringheli, mit der KaJuMa in Kontakt. Die Zusage von Sandra Machinek beim KaJuMa-Chor mitmachen und später mitleiten zu können, hat mir die Chance gegeben, mit meiner Arbeit hier in Marienheide zu beginnen.

Die Leitung und Begleitung von Pater Gerd-Willi und Robert im liturgischen Bereich und im Gemeinschaftsleben haben mir in dieser Zeit, und später auch noch, sehr geholfen. Euch beiden ein herzliches DANKESCHÖN dafür !

Als Robert dann die Gemeinde als Pfarrer übernommen hat, habe ich fast alle seine Aufgaben übertragen bekommen. Die Aufgaben machten und machen mir bis heute viel Freude, denn auf diesem Weg kam ich mit anderen Gruppierungen in Kontakt. So viel Freude wie diese Aufgaben auch machten, war es nicht immer einfach. Ich musste die Sprache und auch die Kultur und Gewohnheiten bzw. Gegebenheiten der Deutschen kennen lernen. Meine Weiterbildungskurse im Priesterseminar standen ebenfalls an und meine Arbeit als Kaplan durfte natürlich nicht darunter leiden.

Manchmal waren die Erwartungen an mich sehr hoch. Ob ich die immer erfüllt habe? Ich bin mir nicht ganz sicher, aber ich habe im-

mer mein Bestes gegeben. Natürlich gab es auch Gemeindemitglieder, die für meine damalige Situation großes Verständnis hatten. Danke dafür.

Meine Arbeit mit den Messdienern, den Firmlingen, den Kommunionkindern, der CFG, dem Redaktions-Team der Begegnung, der KaJuMa und dem KaJuMa-Chor habe ich hoffentlich mit so viel Liebe und Gottvertrauen gemacht, dass das Ergebnis Mut macht so weiter zu machen, womit wir angefangen haben.

Wenn ich mit Gitarre und Gesang predige, habe ich gemerkt, dass dann alle Kirchenbesucher, ob Gemeindemitglieder oder Gäste, mit Begeisterung und Spaß am Gottesdienst teilnehmen.

Durch diese Begeisterung fällt es mir dann leichter, nicht nur theologisch zu predigen, sondern auch Erfahrungen aus dem Leben oder einen Tip für den Alltag einfließen zu lassen. Was wiederum meine Beziehung zu den Menschen gestärkt hat.

Von hier weg gehen zu müssen, tut mir weh, da es mein Traum war, hier in Marienheide später meinen Lebensabend verbringen zu können, so wie Pater Ludwig Halmes und Pater Hans Backwinkel.

Dieser Weggang hat aber auch einen Sinn, und ist eine Chance für mich als Seelsorger. Denn wie sagt man so schön: „Eine Tür geht zu und eine andere tut sich auf“.

Ich bin dankbar, dass Gott mir als Priester eine neue Chance gegeben hat und das Erzbistum Köln das Vertrauen, weiter als Diözesan (weltlicher) Priester zu arbeiten.

Während ich diesen Artikel schreibe, verstärkt sich mein Gefühl, meiner Pfarrgemeinde Marienheide DANKE zu sagen, für die schöne und lehrreiche Zeit. Ihr habt mir die Möglichkeit gegeben, mich als Priester weiter zu entwickeln und Euch ebenfalls weiter zu bringen.

Ihr seid meine Heimat, meine Familie und meine Freunde geworden. Deshalb möchte ich sagen: Marienheide ich bin stolz auf Euch!

Alles Gute und weiterhin viel Erfolg, den Himmel auf die Erde zu holen. Gott in unser Alltagsleben zu lassen.

Ich werde Euch sehr vermissen!

Euer Ronald

Unsere Wallfahrtskirche.....

Vor einiger Zeit bekam ich per Zufall ein Gespräch zweier Hausfrauen über die derzeitige NICHT-Nutzung unserer Wallfahrtskirche mit.

Man könne ja noch niemals mehr an, bzw. in die Kirche zum Beten kommen; alles zugehangen, überall nur noch Gerüste, Werkzeuge und Staub und Dreck. In Abschätzung über die Länge des Gespräches wäre nicht nur ein kurzer, sondern sogar mehrere Besuche möglich.

Einer meiner letzten Kirchenbesuche ist noch in guter Erinnerung: die Stille in der Kirche – nur ein leises Flackern der vielen Kerzen, die sicherlich von anderen Besuchern angesteckt worden waren. Ich kenne keinen anderen Ort hier, wo die Stille so „spürbar“ wird und nachhaltig wirkt.



Einfach einmal abschalten - alles andere vergessen - und den eigenen aufkommenden Gedanken „freien Lauf lassen“. Wo gibt es sonst hier in Marienheide einen solchen Ort der Stille, in den sich „Jeder“ vom zum Teil unvermeidaren Straßenlärm und den sonstigen ständigen Umweltgeräuschen zurückziehen kann.

Eine kleine Kerze dort aufgesteckt und angezündet, stellt eine kaum zu beschreibende „Beziehung“ zu Maria, der Mutter Gottes - unserer Fürsprecherin beim Herrgott – unserem „allmächtigen Herrscher der Welt“.

Neben dem stillen Gebet sind auch Eintragungen in das Fürbittbuch „Ihr Anliegen – unser Gebet“ eine Möglichkeit mit der Mutter Gottes in Beziehung zu kommen. Worte des Dankes bestätigen diesen indirekten Weg zu einer göttlichen Hilfe.

Vor Jahren fiel mir bei einer männlichen Wallfahrergruppe ein sehr junger Mann auf und habe ihn dieserhalb angesprochen. Seine Antwort setzte mich in Erstaunen:
„Mein Vater war Soldat im letzten Krieg und hatte sich geschworen: wenn ich aus dem Krieg heil nach hause komme, werde ich jedes Jahr nach Marienheide zu Fuß pilgern! Er ist im letzten Winter verstorben - nun gehe ich für ihn“

Horst Cremer

***Das Redaktionsteam der "begegnung"
 möchte sich bei Pater Ronald ganz herzlich
 für seine engagierte Mitarbeit bedanken.
 Ronald, du warst eine Bereicherung für unser
 Team.
 DANKE***



*S. Ueberberg, P. Löhr, H. Cremer, R. Vogt,
 T. Althoff, G. Steinbach*

Goldkommunion Gimborn



Am Sonntag, den 7.Mai.2017 trafen wir uns mit 5 Goldkommunikanten zur Feier unserer Goldkommunion in der St. Johannes Baptist Kirche in Gimborn. Pater Rego gestaltete eine festliche hl. Messe in Verbindung mit einer Kindertaufe. Ihm einen herzlichen Dank. Nach der hl. Messe ging es zum Essen ins Schloßhotel. Bei einem gemütlichen Beisammensein wurden viele Erinnerungen und schöne Erlebnisse ausgetauscht. Zum Abschied waren wir uns einig, dieses Treffen bald zu wiederholen.

Roswitha Vogt

Sommersammlung der Pfarrcaritas Marienheide:

"Urlaubsgeld"

Sommer, Sonnenschein, Urlaubsfreude stehen vor der Tür und die heimische Caritas möchte auch noch ein bisschen von ihrem Urlaubsgeld! **Aber nicht für uns**, sondern für die Menschen in unserer Kirchengemeinde die weniger haben!

Wir erleben es jede Woche auf das Neue, wie viel Armut es in unserer Gesellschaft gibt.

Für jeden Geldbetrag, auch den kleinsten, sind wir dankbar, denn dieses Geld kommt zu 95% der Bedürftigen unserer Kirchengemeinde zu Gute.

Bitte überweisen sie ihren Obolus auf das Konto bei der VOBA märkischer Kreis:

Kto-Nr. 1512 600 100
IBAN: 79 4476 1534 1512 600 1 00

für die Caritas P. Weber-Heck Coordinator

Goldkommunion Marienheide



Goldkommunion 02.04.1967 - 02.04.2017

Am 02. April war es soweit, wir konnten unsere Goldkommunion nach langer Vorbereitung von Jutta Funke Heuser, Michael Kühn und Gisela Cremer feiern. Im Jahr 1967 gingen im April 64 Kinder zur Erstkommunion und in Mai nochmal 45. So haben wir fast 60 Adressen herausgesucht, angeschrieben oder angemailt. 32 Personen sind der Einladung gefolgt und haben sich angemeldet und 26 haben am Gottesdienst und am anschließenden Mittagessen in den Heier Stuben teilgenommen. Pater Ronald hat für uns die Heilige Messe sehr feierlich vorbereitet und gestaltet mit einer Meditation und einem Lied, dass er für uns zum Schluss gesungen hat. In seiner Predigt betonte er wie wichtig es ist, unser Vertrauen mit und auf Jesus neu aufzubauen. Da er unser Leben trägt und begleitet und uns Kraft gibt durch die heilige Kommunion. Wir glauben alle Anwesenden haben erfahren wie wichtig die Gemeinschaft mit unserem Herrn ist und haben in diesem Sinne den gemeinsamen Tag genossen.

Gisela Cremer

Öffnungszeiten der Caritas Kleiderkammer Marienheide:

<i>Dienstags:</i>	09:00 Uhr bis 12:00 Uhr	Nur Anlieferung
<i>Mittwochs:</i>	09:00 Uhr bis 10:00 Uhr	Nur Anlieferung
<i>Donnerstags:</i>	15:00 Uhr bis 17:00 Uhr	Verkauf und Anlieferung



Wir benötigen laufend Gebrauchtkleidung u. Textilien aller Art sowie saubere u. gut erhaltene Schuhe.

Sie finden uns in den Kellerräumen des kath. Pfarrheims am Klosterparkplatz. Der Eingang befindet sich hinter dem Gebäude. Bitte benutzen Sie den Fußweg zwischen Terrasse und Parkanlage auf der rechten Seite vom Hauptgebäude. Wir freuen uns auf Ihren Besuch und danken für Ihre Hilfe.

Thema: „Mariä Heimsuchung – Fest der Begegnung“

Donnerstag, Eröffnung der Wallfahrtsoktav

29. Juni 22:00 Uhr **Lichterprozession** vom Heilteich zur Wallfahrtskirche unter Mitgestaltung der Glory Singers

Freitag, 08:30 Uhr Pilgermesse mit Ansprache
30. Juni 19:00 Uhr hl. Messe mit Ansprache

Samstag, 08:30 Uhr hl. Messe
01. Juli 10:30 Uhr hl. Messe der Pilger aus Lindlar
13:00 Uhr Andacht der Pilger aus Lindlar
15:00 Uhr Ankunft der Pilger aus Saßmicke
16:15 Uhr Totenehrung der Schützen am Ehrenmal vor der Wallfahrtskirche, anschließend
17:00 Uhr ökumenischer Gottesdienst in der Festhalle, Jahnstr.
18:00 Uhr Betstunde der Pilger aus Saßmicke
18:00 Uhr Vorabendmesse in der Montfortkirche

Sonntag Fest Mariä Heimsuchung

02. Juli 06:00 Uhr Pilgermesse der Pilger aus Saßmicke
07:00 Uhr Pilgermesse der Pilger aus Kreuzberg
07:45 Uhr Auszug der Pilger aus Saßmicke
08:00 Uhr Pilgermesse der Pilger aus Frielingsdorf
08:30 Uhr hl. Messe in der Montfortkirche
10:30 Uhr hl. Messe der Pilger aus Meinerzhagen
10:30 Uhr **Festhochamt, anschl. Autosegnung**
unter Mitgestaltung des Kirchenchores Cäcilia

Montag, 08:30 Uhr Pilgermesse mit Ansprache
03. Juli

Dienstag, 08:30 Uhr Pilgermesse mit Ansprache
04. Juli 10:30 Uhr Marienfeierstunde der Kindergartenkinder und des Teilstandortes der Heier Grundschule

Mittwoch, 08:30 Uhr Pilgermesse mit Ansprache
05. Juli 15:00 Uhr Einkehrtag der Frauen mit anschließender hl. Messe
17:00 Uhr hl. Messe der Frauen
19:00 Uhr Pilgermesse der Pilger aus Gimborn

Donnerstag, Feier des ewigen Gebetes

06. Juli 08:30 Uhr Pilgermesse mit Ansprache
16:00 Uhr Eröffnung des ewigen Gebetes
anschließend sind Gebetsstunden mit Anbetung vor dem Allerheiligsten
19:00 Uhr hl. Messe mit Ansprache
22:00 Uhr Abschluss des ewigen Gebetes

Freitag, 09. Juli	09:00 Uhr	Pilgermesse und Senioren-Wallfahrt anschließend gemütliches Beisammensein im Pfarrheim
Freitag, 09. Juli	09:00 15:00 Uhr	Kranken-Wallfahrt mit Spendung des Sakramentes der Krankensalbung, anschließend gemütliches Beisammensein im Pfarrheim
	18:00 Uhr	Wallfahrt und hl. Messe der pastoralen Dienste des Dekanats des Oberbergischen Kreises
Samstag, 08. Juli	09.00 Uhr 11.00 Uhr 14.30 Uhr	Pilgermesse der Pilger aus Agathaberg Andacht der Pilger aus Agathaberg Ankunft der Pilger aus Drolshagen, im Anschluss Betstunde der Pilger aus Drolshagen
	18.00 Uhr	Vorabendmesse in der Montfortkirche
Sonntag, 09. Juli	07.00 Uhr 08.30 Uhr 10.30 Uhr	Pilgermesse der Pilger aus Drolshagen hl. Messe in der Montfortkirche Kinder- und Familiengottesdienst, Festhochamt, anschließend Kindersegnung
	16.00 Uhr	Feierlicher Abschluss der Festoktav mit Pontifikalhochamt mit Erzbischof Dr. Rainer Maria Kardinal Woelki- unter Mitgestaltung des Kirchenchores Cäcilia Abschluss der Festoktav

Festprediger am Samstag, 01.07. um 18.00 Uhr und
am Sonntag, 09.07. um 8.30 Uhr und 10.30 Uhr: Pfarrer Klaus Nickl, Engelskirchen

Beichtgelegenheit

ist täglich 20 Minuten vor den Pilgermessen.

Bei Ankunft der Pilgergruppen;

außerdem am Samstag, 01.07.2017 von 16.00 - 17.00 Uhr

und am Samstag, 08.07.2017 von 16.00 - 17.00 Uhr.

Messbestellungen können vor Ort im Pfarrheim, oder zu den Öffnungszeiten im
Pfarrbüro direkt neben der Wallfahrtskirche, abgegeben werden.

Pilgergruppen werden das ganze Jahr hindurch von den Patres betreut.
Rechtzeitige Anmeldungen werden erbeten an das

Katholische Pfarramt – Montfortaner Patres –
Klosterstr. 6, 51709 Marienheide,
Tel.: 02264 - 200 900, Fax 02264 - 200 90-11
E-Mail: kath.-pfarramt-marienheide@t-online.de
www.kath-kirche-marienheide.de

Die katholische Pfarrgemeinde - Montfortaner Patres -
51709 Marienheide

Sanierung der historischen Orgel St. Johannes Baptist in Gimborn



Anfang März 2017 wurde in allen Kirchen, in der Begegnung und in der Presse, ausführlich auf das Projekt des Kirchenvorstand „Orgelpfeifen-Patenschaften“ hingewiesen.

Die Kirchengemeinde St. Mariä Heimsuchung muss wie berichtet 17.500 € tragen. Sie können eine Orgelpfeifen-Patenschaft für die Sanierung der Orgel in der Kirche St. Johannes Baptist in Gimborn übernehmen. Die Patenschaft gilt einmalig und kann natürlich bis zum Ende der Sanierung Ostern 2018 mehrfach übernommen werden.

Der aktuelle Spendenstand beträgt 10.725 €.



Lassen Sie bitte in Ihren Bemühungen nicht nach und übernehmen Sie weiterhin eine Orgelpfeifen-Patenschaft. Wir benötigen noch **6.775 €** um die Kosten der Sanierung zu stemmen. Wir benötigen die Unterstützung von allen! Auch kleine Spenden sind ganz herzlich willkommen.

Wir bitten Sie den in allen Kirchen ausgelegten Flyer auszufüllen und im Pfarrheim in Marienheide oder in den Kirchen in Gimborn und Nochen abzugeben. Sie können gerne das Bargeld in den Flyer legen oder den Betrag unter dem Kennwort "Orgelpfeifen-Patenschaft" auf das Konto der kath. Kirchengemeinde Marienheide bei der Volksbank im Märkischem Kreis überweisen.
IBAN DE 79 4476 1534 1512 6001 00

Der Kirchenvorstand bedankt sich ganz herzlich bei allen Spendern!

Martin Weiß

Die Wallfahrt

Die Einführung „Fest der Heimsuchung Mariens“ ist in der Zeit um 1396 zuzuordnen. Der nähere Zweck für jene Zeit war: Durch die Fürbitte der Muttergottes das furchtbare Schisma der abendländischen Kirche zu überwinden.

Die Wende vom 14. zum 15. Jahrhundert ist daher am Niederrhein und in den anstoßenden Gebieten gekennzeichnet durch die Entstehung einer Reihe von Wallfahrtsorten zu Ehren Mariens, die zum Teil auch heute noch besucht werden.

Nach einer Legende, die die Dominikaner in Marienheide auch im Jahr 1746 als Wallfahrtsbüchlein haben drucken lassen, lebte um 1420 in der Gegend ein frommer, gottesfürchtiger Mann mit Namen Henricus – oder Heinrich der Clausner – in einer Höhle im Walde.

Einer gnadenreichen Offenbarung zufolge war ihm die Mutter Gottes erschienen in Gestalt eines kleinen Bildleins. Zugleich wurde ihm aufgetragen, sich nach Köln zu begeben, um ein gleiches Bildlein für 30 Silberlinge einzuzukaufen.

Heinrich glaubte, ein böser Engel habe ihm im Schlaf etwas vorgestellt. Als ihm das Bildlein zum dritten Mal erschienen war, begab er sich auf Gott vertrauend auf den Weg nach Köln.

Er durchsuchte fleißig die Häuser der Bildhauer und Maler und fand nichts vergleichbares.

So wollte er un- verrichteter Sache wieder von Köln abreisen, als auf dem Schiff über den Rhein eine tugendhafte und fromme Person seinen Kummer bemerkte.



Eine Zeitlang wollte er sich ihr nicht offenbaren, tat es aber auf ihr Drängen hin doch. Dann hörte er von ihr, dass ihr Bruder ihr ein solches Bildlein übers Meer geschickt habe, um es zeitlebens bei mir zu halten.

„Weil ich aber höre, daß es der Wille Gottes sei, dass das Bildlein in großer Verehrung gehalten werden solle, so kehre er mit mir zurück in die Stadt und empfange das Bildlein nach deinem Wunsche und Verlangen.“

Und so kehrte Heinrich mit dem Bildlein, welches dem ihm erschienenen ähnlich war, nachdem er 30 Silberlinge übergeben hatte, an den Ort, der ihm von Gott gezeigt worden war, zurück.

Auf der Reise in seine Einöde und wüste Heide hat sich – so ist zu lesen – das erste Wunderzeichen bei der Stadt Wipperfürth begeben.

Horst Cremer

Kuchen für die Pilger

Auch in diesem Jahr werden für die Oktav wieder Kuchenbäcker und Helfer gesucht, um die Pilger zu beköstigen.



Ebenso brauche ich dringend Unterstützung bei der Planung, Vorbereitung und Organisation für die Bewirtung der Pilger. Wer mich dabei unterstützen möchte, melde sich bitte bei mir Tel. 286045 oder im Pfarrbüro Tel. 200900.

Anneken Cremer

Ausflug der neuen Messdiener 2015 und 2016

Am 04. März 2017 war es endlich so weit, nach intensiver Planung trafen wir uns um 7:15 Uhr auf dem Pfarrheimparkplatz in Marienheide, so dass wir pünktlich um 7:20 Uhr starten konnten.

Nach ca. 2 Std. Fahrt und einer kurzen Pause erreichten wir unser Überraschungsziel:
Maastricht in den Niederlanden

Unseren Parkplatz wählten wir so, dass wir nach der letzten Aktion zügig die Busse erreichten und zurück fahren konnten.

Jetzt suchten wir erstmal die St. Servatius-Basilika, sie ist die älteste Basilika der Niederlande. Es gibt dort eine der prächtigsten Schatzkammern Europas, nicht umsonst hat sie einen Platz auf der Liste der UNESCO.

Nach der 1,5 Std. Führung durch die St. Servatius-Basilika gingen wir zurück zu den Bussen und aßen erst einmal zu Mittag.

Gut gestärkt ging es jetzt zur Maaspromenade, von dort fuhren wir mit einem Schiff bis zum St. Pietersberg, um von dort aus die Zonneberg-Mergelgrotten zu besichtigen, bevor es wieder mit dem Schiff zurück nach Maastricht ging.

In Maastricht mussten wir uns dann noch kurz mit typisch holländischen Nahrungsmitteln eindecken.

Dann hieß es, zurück zu den Bussen und ab nach Hause.

Gegen 19:15 Uhr waren wir dann alle wohlbehalten zurück in Marienheide auf dem Pfarrheimparkplatz.

Das war ein erlebnisreicher, beeindruckender Tag.



Danke

Die neuen Messdiener und das
Orga-Team

Gott bemühen oder selber machen?

Wenn meine Tante Gertrud (Gott hab sie selig) etwas verloren hatte, betete sie stets zum HL. Antonius, in besonders schweren Fällen spendete sie ihm sogar 5,- DM in den Opferstock. Nach meiner Erinnerung hat das in aller Regel geholfen. Das verschwundene Teil tauchte wieder auf.

Mein diesbezüglicher Versuch ist kläglich gescheitert. Eine Socke ist weg.

Es ist ja so: Socken sind aus der Natur der Sache geborenen Paare und könnten miteinander leben, bis dass der Tod (oder ein Loch, vorwiegend in Höhe der Stelle, die den dicken Zeh aufzunehmen bestimmt ist) sie scheidet. Nicht selten aber verschwindet eine von ihnen und taucht fortan nie wieder auf.

Es muss also schon die Frage erlaubt sein, ob der seit vielen Jahren spurlos verschwundene amerikanische Ballonfahrer Steve Fosset und Millionen von Socken irgendwo im Nirvana gemeinsam ihr leibhaftiges (Un-)wesen treiben.

Wenn auch das Verschwinden des Ehemannes für die Frau von heute häufig ohne Weiteres zu verschmerzen ist, trifft dies nach allgemeiner Lebenserfahrung auf Socken nicht zu. Im Gegenteil: ihr Verlust schmerzt und öffnet der Depression Tür und Tor.

Generell wirft das spurlose Verschwinden von zuvor Vorhandenem schwerwiegende Fragen auf, zumal aus der Wissenschaft hinlänglich bekannt ist, dass Materie grundsätzlich nicht zur Auflösung neigt.

Die Forderung nach einer Dreifach-Socke vermag in diesem Zusammenhang nicht restlos zu befriedigen, da das Verschwinden von Socken nicht mit letzter Sicherheit auf eine von dreien begrenzt werden kann.

Bevor ich nun den lieben Gott oder den HL. Antonius bemühe, habe ich die insoweit resignierende Entscheidung getroffen, gleich mehrere Paare identischer Socken zu kaufen und die Bestände laufend zu ergänzen in der Hoffnung, dass dann immer noch eine Anzahl verbleibt, die durch zwei Füße teilbar ist.

Vielleicht sollte man Gott und die Heiligen nicht mit allen Kinkerlitzchen belästigen. Sie werden ohnehin tagtäglich mit Milliarden von Wünschen und Bitten, weitaus Wichtigeres betreffend, behelligt!

K.D. Richarts

Öffnungszeiten der Borromäusbücherei:

Sonntags:	9:30 Uhr bis 12:00 Uhr
Dienstags:	14:00 Uhr bis 16:00 Uhr
Mittwochs:	16:00 Uhr bis 18:00 Uhr
Donnerstags:	16:00 Uhr bis 18:00 Uhr

köb  **bv.**

Die Mitarbeiter der Bücherei freuen sich auf Ihren Besuch!

16 Termine

Fr.	23.06.	19:45 Uhr	Kolping, Über das Wirken des hlg Geistes, Pfarrheim, Referent P. Mannickam
Sa.-Mo.	24.-26.06.		Gimborn, Schützenfest & Patrizinium
Fr.	11.08.	17:00 Uhr	Kolping, "Geschichte Schloß Gimborn" Besichtigung & Führung durch Freiherr von Fürstenberg
Do.	31.08.	07:30 Uhr	Kolping, Bus Wallfahrt nach Banneux Abfahrt Busbahnhof, Anmeldung bei E. Breuer Tel.8848
So.	10.09.	11:30 Uhr	Maternusprozession nach Gimborn zum Kümmeler Kreuz
So.	10.09.	15:00 Uhr	Seniorenkino, Pfarrheim ab 14:00 Uhr Kaffee
Mo.	11.09.	14:30 Uhr	Kinderkino im Pfarrheim

Ökumenische Hospizgruppe	marienheide@igsl-hospiz.de Di.- Do. 9:30 - 12:30 Uhr und nach Vereinbarung im Seniorenzentrum, Tel. 02264/286223
KaJuMa- kids kfd	1. Montag/Monat von 16:00-18:00 Uhr im Pfarrheim 1. Mittwoch/Monat, nach der Frauenmesse, Frühstück/Treffen im Borromäushaus
Kirchenchor Gimborn	jeden Donnerstag, 20:00 Uhr
Kirchenchor M'heide	jeden Mittwoch, 19:45 Uhr im Pfarrheim
Frauenchor Gimborn	jeden Dienstag, 20:00 Uhr
Singen des SKFM SKJ	2. Dienstag/Monat um 15:30 Uhr im Seniorenzentrum 1 mal im Monat samstags 10:30 - 11:30 Uhr Gruppentreffen zum Spielen im Seniorenheim
Kotthausen	3. Donnerstag/Monat, 15:00 Uhr "Kotthausener Treff" Gruppenheim
Anbetung	jeden 1. Freitag/Monat, 19:45 Uhr - 20:45 Uhr in der Wallfahrtskirche
Rastplatz- esperanza	jeden Dienstag 10:00 - 12:30 Uhr im Netzwerk Heilteich
Beichtgelegenheit	jeden Samstag, Wallfahrtskirche, 16:00-17:00 Uhr



**Das Sakrament der
Taufe empfangen:**

- 19.03. Lotta Gmeiner
 26.03. Zoé Scarlett Linder
 02.04. Luca Jenniches
 06.05. Mayari Schäfer
 06.05. Nicola Enrico Poidomani
 07.05. Emilian Jakob Welter
 13.05. Gian-Luca Melchert
 14.05. Maria Schmitz
 14.05. Sarah Maria Böhm
 20.05. Milan Zandomeneghi
 28.05. Marlene Jonczyk



**Den Bund
fürs Leben schlossen:**

- 05.05. Markus Kronenberg-
Köppener
& Julia Kronenberg
 20.05. Roman Zandomeneghi
& Katharina Jüttner
 26.05. Bernd Witschka &
Natalie Saueremann
 27.05. Norbert Schneider &
Katharina Küster
 27.05. Thomas Engler &
Jacqueline Becher
 10.06. Christopher Daniel
Roth & Denise
Schermuly

Goldhochzeit

- 29.04. Walter & Heidi Weber
 20.05. Bernd & Christel Pütz
 10.06. Helga & Alfons Simon



**Im Herrn
verstorben:**

- 13.03. Maria Gertrud
Waßerfuhr 95 J.
 11.04. Ellen Schäfer 65 J.
 16.05. Maria Josefa
Berghaus 81 J.
 16.05. Magdalena Maria
Lurz 92 J.
 28.05. Käthe Hertzner 95 J.
 02.06. Marita D'hom 60 J.

Öffnungszeiten des Pfarrbüro

<i>Montag</i>	09.00 Uhr bis 12:00 Uhr
<i>Dienstag</i>	15:00 Uhr bis 17:00 Uhr
<i>Mittwoch</i>	09:00 Uhr bis 12:00 Uhr
<i>Donnerstag</i>	15:00 Uhr bis 17:00 Uhr
<i>Freitag</i>	09:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir ihre Anliegen nur zu den oben genannten Öffnungszeiten entgegennehmen können.

Telefonisch ist das Pfarrbüro nur noch innerhalb der Öffnungszeiten erreichbar. In dringenden Notfällen rufen Sie bitte die Telefon Nr. **0157-583 94724** an

Erstkommunion 2017

Ab Oktober 2016 trafen wir uns regelmäßig im Pfarrheim zu unserer Kommunionvorbereitung. Dort haben wir z.B. den Messablauf besprochen und ein kleines Heft bekommen, damit wir der Messe besser folgen können.

Wir sind sogar ein Wochenende in den Bibelsebund gefahren und da haben wir einige Themen intensiver bearbeitet und uns untereinander besser kennen gelernt.

Den Rosenkranz haben wir dort besprochen und selber einen gebastelt. Wir sind nach Köln gefahren und haben den Kölner Dom besichtigt.

Während unserer Taufenerneuerungsfeier ist ein Kommunionkind getauft worden.

Als der Beicht- und Vergebungstag anstand, waren wir ein bisschen nervös, weil wir nicht wussten, was auf uns zukommt. Das wurde uns so gut erklärt, dass wir die Beichte alle TOLL fanden !!!

Bei allem Lernen kamen Spaß und Spiel nicht zu kurz, wir haben zusammen mit Pater Ronald Fußball gespielt !

Jetzt stand der große Tag an, auch der war wieder sehr aufregend!

Wir sind gemeinsam mit den Katechetinnen, Messdienern und Priestern eingezogen !

In der Messe haben uns die Priester ebenfalls geholfen, so dass unsere Aufregung schnell verfliegen war. Beim Friedensgruß haben wir uns, wie beim Fußball, alle den Friedensgruß gegenseitig gegeben und natürlich auch unseren Eltern und Verwandten.

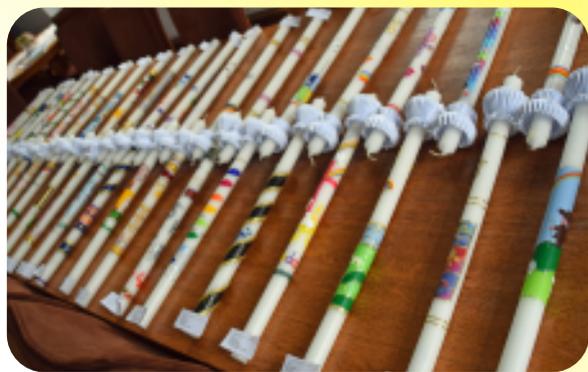
Kurz vor dem Ende durften wir der Gemeinde noch Milchbrötchen verteilen, so wie Jesus geteilt hat.

In der Vorbereitungszeit sind wir zu einer großen Gemeinschaft zusammen gewachsen.

Die Kommunionkinder
(Ein Interview mit P. Ronald Dhason)



Die Katechetinnen



Betriebsausflug 07.06.2017

